

Are our values at risk?

Paradigmenwechsel im Strategic Risk Management



Brigitta John

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Digitalisierung muss vorangetrieben werden, postulieren Politiker und Wirtschaftsverantwortliche. Aber man fragt sich, was steckt dahinter? Bringt es dem Menschen, dem Bürger einen Nutzen, einen wahren Mehrwert, eine Verbesserung seiner Lebenssituation? Oder ist es die technologische Neugier, der Drang etwas Neues zu erfinden? Oder dient es dem ewigen Wettbewerbskampf und Gewinnstreben der Unternehmen?

Ich möchte Ihnen einige Gedanken der unaufhaltsam voranschreitenden digitalen Transformation auf den Weg geben, die ich in Zusammenhang mit einer Neuausrichtung der Risikowahrnehmung und folglich dem Risikomanagement sehe. Die Digitalisierung bewirkt einen tiefgreifenden Wandel in bestehenden Strukturen und unserem Leben. Sie zeigt uns ungeahnte Möglichkeiten, bedroht aber auch bislang erfolgreiche Geschäftsfelder und verändert materielle und immaterielle Werte.

Zweifelsohne haben die Automatisierung, IoT und Predictive Analytics in der Industrie hohe Effizienzsteigerungen gebracht und weitere werden möglich sein. Wenn heute Start-Ups ganze Industrien in Frage stellen, kann man nicht mehr von schwachen Signalen sprechen, sondern dann stehen die Ampeln schon auf gelb oder sogar rot. Bedrohungen und disruptive Veränderungen finden auch Branchen übergreifend statt.

In einer Welt der schnellen Veränderungen wird eine langfristig ausgelegte Strategie nicht halten. Investitionen müssen sich rascher amortisieren. Unternehmen müssen organisatorisch flexibel und agil sein, um sich umgehend an geänderte Umfeldbedingungen anpassen zu können.

Die Zukunft ist keine Prolongation der Gegenwart mehr. Bei der Strategiefindung und laufenden Anpassung geht es darum, sich eine Welt vorzustellen, die ganz anders aussieht. Wobei neben den Erfolgspotenzialen sowohl Risiken auf die bisherige Strategie, als auch die Risiken aus der neuen Strategie zu beleuchten sind. Einer der gravierendsten Managementfehler ist das Verkennen des strategischen Wendepunktes, was unweigerlich in die Krise führt.

Manche Geschäftsmodelle basieren ausschließlich auf Daten. Unternehmen und Staaten sammeln bedenkenlos, trotz DSGVO, über die vielversprechenden smarten Anwendungen, den zahllosen Apps, Bilderkennungs- und Überwachungssystemen unzählige private Daten. Für die Gesellschaft und für den Bürger sehe ich ein Risiko von möglichen Eingriffen in die Privatsphäre und Freiheitsbeschränkung.

Daten gehören mittlerweile zum Rohstoff erfolgreicher Unternehmen. Zu oft stellt jedoch die fehlende Datenqualität ein Risiko für unternehmerische Entscheidungen dar. Software-Robots werden dieses Problem aber auch nicht lösen. Gewiss bringen Machine Learning und Künstliche Intelligenz durch die Verarbeitung von großen Datenmengen neue Erkenntnisse für Prognosen. Prozesse können unterstützt werden und das Aufspüren von Inkonsistenzen und Anomalien wird erleichtert. Hohe Rechenleistung bei gleichzeitiger Verbilligung der Computersysteme machte die Verarbeitung von Big Data erst möglich. Die Ergebnisse dürfen jedoch keinesfalls unreflektiert verwendet werden. Wenn Algorithmen zwar Korrelationen feststellen, heißt das noch lange nicht, dass eine Kausalität vorliegt. Die Relevanz und die Nutzung der Ergebnisse liegt noch immer in Menschen Hand. Manipulation ist möglich. Beruhigend ist,

dass die meisten kognitiven Fähigkeiten (vorerst) dem Menschen vorbehalten sind. Jedoch bedarf es immer noch des Einsatzes des menschlichen Verstandes, wie dies bereits in der Epoche der Aufklärung gefordert wurde, anstatt des uneingeschränkten und bedingungslosen Einsatzes der Künstlichen Intelligenz.

Kommen Sie einmal unverbindlich zum Arbeitskreis „Strategisches Risikomanagement“ oder zum „Risk Management Congress 2018“ am 15. und 16. Oktober nach Köln!

Weitere Ausführungen zur Rolle des Risikomanagers finden Sie in dieser Ausgabe des Controller Magazins. Ich wünsche Ihnen viele interessante Anregungen. //

Beste Grüße aus Österreich, Brigitta John.

TOPEVENT

18. September 2018 – 21. Münchener Risikomanager-Stammtisch

15./16. Oktober 2018 – Risk Management Congress 2018 in Köln

17. Oktober 2018 – Sitzung des Arbeitskreises Risikoquantifizierung in Köln

20./21. November 2018 – CFO-Summit 2018 in Mannheim

Impressum

Ralf Kimpel

Vorsitzender des Vorstands der Risk Management Association e. V.
ralf.kimpel@rma-ev.org | V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle

Risk Management Association e. V.
Zeppelinstr. 73, D-81669 München
Tel.: +49.(0)1801 – RMA TEL (762 835)
Fax: +49.(0)1801 – RMA FAX (762 329)
E-Mail: office@rma-ev.org
Web: www.rma-ev.org

Prof. Dr. Werner Gleißner

fachartikel@futurevalue.de,
Tel.: +49.(0)711- 79 73 58 30

Risiken der digital vernetzten Wirtschaft

10. Stuttgarter Sicherheitskongress



Podiumsdiskussion v.l.n.r.: Frank Wawra (Bornemann + Haller), Philipp Riedel (Cyberport), Ralf Kimpel (HBM + RMA), Reinhard Tenz (Cyberabwehr Baden-Württemberg)

Die Digitale Transformation ist längst kein Schlagwort mehr, sondern hält mit atemberaubender Geschwindigkeit Einzug in so ziemlich alle Bereiche der Wirtschaft. Damit verändert sich auch die Zusammenarbeit mit und zwischen den Unternehmen – egal ob Mittelständler oder Konzern. Die denkbaren Konstellationen sind vielfältig: Veränderungen in Lieferketten, Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, Kooperationen zwischen etablierten Unternehmen untereinander aber auch mit Startups.

Die wachsende digitale Vernetzung von Unternehmen birgt aber auch sich verändernde Risikoszenarien. Hierauf gilt es Antworten zu finden, denn eine wirksame **(IT-) Sicherheitsstrategie** wird zunehmend über den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens entscheiden.

Mit dem **10. Stuttgarter Sicherheitskongress** hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart am 18. Juli 2018 Unternehmen darin unterstützt, sich praxisnahe den Risiken der Digitalen Transformation zu stellen und individuelle Sicherheitsvorkehrungen entsprechend anzupassen und weiterzuentwickeln. Fachvorträge wurden durch eine Ausstellung mit Vertretern von Behörden, Institutionen, Unternehmen und Startups ergänzt.

Dr. Bruno Kahl, Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND), eröffnete den diesjährigen

Sicherheitskongress. In einem Impulsvortrag erörterte Dr. Kahl aktuelle Risiken in der international und digital vernetzten Wirtschaft und gab Antworten auf drängende Sicherheitsfragen. Staat, Wirtschaft und Gesellschaft tragen für die Sicherheit des Cyber-Raums **gemeinsame Verantwortung**. Gerade die mittelständischen Unternehmen sind für Deutschlands Wirtschaftskraft extrem wichtig. Aber sie sind auch besonders verwundbar. Vor allem sie können von der **Nationalen Wirtschaftsschutzstrategie** profitieren. Der BND verfüge in vielen Bereichen über Erkenntnisse, die auch für Unternehmen wertvoll sind und die in die gemeinsame Initiative **wirtschaftsschutz.info** eingebracht werden.

„Um Chancen und Vorteile der Digitalisierung voll ausnutzen zu können, muss allen Beteiligten klar sein, dass dies nur Hand in Hand mit **guten Partnern** und mit **hohen Sicherheitsstandards** funktioniert“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Johannes Schmalzl. Wichtig sei dabei die Verzahnung verschiedener Faktoren. **Technische und organisatorische Schutzmaßnahmen** seien das Fundament für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Immer wichtiger werde aber auch, den **Faktor Mensch** zu berücksichtigen. Bedrohungen könnten gerade durch Unwissenheit und Unbedachtheit von Mitarbeitern entstehen. Aufklärung und Schulung von Beschäftigten stünden daher ebenso auf der Tagesordnung der Unternehmen, wie Compliance-Regeln für Führungskräfte.

Dass der Sicherheitsaspekt in vielen Unternehmen wichtiger wird, zeigen die Ergebnisse der **Live Security Studie 2017/2018** des Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.). Mehr als 80 Prozent der befragten Unternehmen rechnen im Zuge der Digitalisierung mit erhöhten IT-Sicherheitsrisiken. Drei von vier Unternehmen möchten daher in diesem Jahr ihre Investitionen in IT-Sicherheitslösungen erhöhen.

Praxisberichte der Firmen Bosch, Huawei, Cyberport und Hubert Burda Media lieferten hilfreiche Einblicke in den betrieblichen Umgang mit den Risiken der digital vernetzten Wirtschaft.

Ein Einblick in die besonderen Herausforderungen aus der **Zusammenarbeit zwischen etablierten Unternehmen und Startups** wurde auch am Beispiel der EnBW gegeben. Diese Erfahrungen lassen sich auch übertragen auf mögliche Zusammenarbeiten mit Startups im Bereich IT-Sicherheit.

Zum Thema „**Strafverfolgung bei Cyberangriffen**“ kam von Herrn Kuhn, Zentralstelle zur Bekämpfung der Informations- und Kommunikationskriminalität (ZIK) von der Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart, der dringende Appell, **alle Cyberangriffe umgehend zu melden/ anzuzeigen**. Einerseits könnten dadurch im Bedarfsfall die schnell flüchtigen Spuren von

Cyberangriffen optimal gesichert werden, andererseits könnten Spezialisten den Unternehmen bei der Bewältigung der Angriffsfolgen helfen. Trotzdem die Aufklärungsquote bei Cyberattacken (noch) recht gering ist, sollte jede Angriffsmeldung auch für eine weitere Professionalisierung der Behörden, die sich auch in verbesserten Bedrohungswarnungen äußern könne.

Die RMA war erstmals **Kooperationspartner** für diesen Kongress und hat auch mit dem Vortrag ihres Vorstandsvorsitzenden Ralf Kimpel „Cyber-Bedrohungen in einer digitalen Welt managen“ und dessen Leitung des Podiumsgesprächs zum Thema „Cybercrime und KMUs – lessons learned“ zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Das Ziel des Kongresses, den rund 250 Teilnehmern wichtige neue Erkenntnisse zu

liefern und zugleich interessante Kontakte entstehen zu lassen, die dazu beitragen, die Chancen der Digitalisierung bei gleichzeitiger Minimierung der Gefahren zu nutzen, dürfte für die allermeisten Teilnehmer erreicht worden sein. //

Patrick M. Hofmann, Geschäftsführer RMA

Deutsche Fußball-Nationalmannschaft ausgeschieden, Arbeitskreis „Risikomanagement-Standards“ weiter am Ball!

Hochmotiviert traf sich der Kader des AK „Risikomanagement-Standards“ am 28. Juni in der Ernst & Young-Arena in München. Mit 17 Teilnehmern war der Kader in der Breite wie Tiefe sehr gut aufgestellt. Im Gegensatz zur deutschen Nationalmannschaft, die sich am Vorabend aus der Fußball-Weltmeisterschaft historisch frühzeitig verabschiedete, fehlte es dem AK nicht an Risiko(!)-bereitschaft. Besonders stark zeigte sich der AK in Standard(!)-situationen. Trotz sehr großer Diskussionsbereitschaft während des Spiels gab es auch keine roten Karten wegen Meckerns. Einzig die Laufbereitschaft des AK-Teams war sehr begrenzt.

Zum Spielverlauf im Einzelnen: In der ersten Halbzeit informierte Herr Prof. Wieben offensiv über die neue Guideline zu ESG(Environment/Society/Governance)-Risiken, die als Ergänzung zu COSO ERM herausgebracht wurde. Jan Offerhaus zeigte im Anschluss mit einer soliden Leistung den aktuellen Entwicklungsstand in der ISO31000-Familie auf, in der zur Zeit diverse neue Projekte zu Sub-Standards gestartet wurden. Zum Abschluss der ersten Halbzeit erläuterte mit viel Spielerfahrung Herr Demleitner die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und zeigte dabei Aspekte auf, die auch im Nicht-Bankensektor Anwendung finden können.

Gestärkt kam das AK-Team dann aus der Halbzeitpause, zwar nicht mit isotonischen Getränken, aber dafür mit nahrhaftem Essen des E&Y-Caterings. Nach einer kurzen Video-Botschaft von Herrn Lüders zu neuen Trainingsmethoden für Risikomanager wurde durch das Nachwuchstalent Tim Killig der erste Spielzug der 2. Halbzeit gestaltet, der aus seiner Masterarbeit zum Vergleich verschiedener Standards vortrug. Alle Mitspieler des AK-Teams beteiligten sich durch Anregungen und Diskussionsbeiträge, da geplant ist, dass der AK auf dieser Basis in weiteren Spielen (sprich: Sitzungen) einen noch umfassenderen Vergleich entwickeln wird. Kurz vor Ende des Spiels wurden durch Herrn Teller – defensiv stark – die Bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT thematisiert.

Ergänzungen für den Kader sind immer erwünscht. Interessenten für die Teilnahme an den nächsten Spielen melden sich bitte bei jan.offerhaus@rma-ev.org

Der Spielplan sieht im November das nächste Match vor, ein Freundschaftsspiel zusammen mit dem Team des AK „Integriertes Risikomanagement“. Dann soll ausgespielt werden, wie sich das Verhältnis des Risikomanagement-Gedankens zu anderen Managementsystem-Standards (z.B. Qualitätsmanagement) gestaltet. //

Jan Offerhaus, Vorstand RMA

Anzeige



STAATLICH ANERKANNTE HOCHSCHULE



CFO-SUMMIT 2018

20. UND 21.11.2018 IN MANNHEIM

Diskutieren Sie beim Gipfeltreffen der kaufmännischen Leiter aktuelle Entwicklungen im Mittelstand, lernen Sie neue Instrumente kennen und vernetzen Sie sich mit der CFO-Community. Top-Referenten aus Wissenschaft, Beratung und Praxis erwarten Sie.

Die Themen:

<ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Wege der Unternehmensfinanzierung ■ Unternehmensbewertungsverfahren ■ Innovative Ansätze in Planung und Risikomanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerliche Entwicklungen im Mittelstand ■ Brennpunkte der Verrechnungspreispraxis
---	---

Ihre Fragen beantwortet: Christine Mezger, Telefon +49 (0) 7022 24452-12

Weitere Informationen und Anmeldung:
<https://www.ifc-ebert.de/cfo-summit/>

Veranstaltet wird die Fachkonferenz von IFC EBERT, dem BVBC e.V. und der SRH Fernhochschule.




Bericht aus dem Arbeitskreis „Interne Revision & Risikomanagement“



Am 29. Juni 2018 traf sich der gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Interne Revision e.V. durchgeführte Arbeitskreis „Interne Revision & Risikomanagement“ zum 11. Mal. Der Arbeitskreis tagte bei der Carl Zeiss AG in Oberkochen, die nicht nur einen Einblick in ihr Unternehmen

und das Risikomanagementsystem gewährte, sondern mit einer Führung durch das Carl Zeiss Museum großen Eindruck bei den Teilnehmern hinterließ, da dort eine beeindruckende Historie, spannende Gegenwart und herausfordernde Zukunft in einer modernen

Gestaltung präsentiert wurden. Herzlichen Dank an unseren Gastgeber Dr. Andreas Kempf, SVP Corporate Auditing, Risk and Quality Management der Carl Zeiss AG. Auf der Agenda standen außerdem die Vorstellung der überarbeiteten Excel-Checkliste zur Prüfung des Risikomanagements im Einklang mit DIIR Revisionsstandard Nr. 2, eine praktische Übung zur Risikoaggregation mit Hilfe von MS Excel (inkl. Crystal Ball) durch Herrn Prof. Dr. Werner Gleißner sowie die Fortsetzung der Arbeiten an einem Positionspapier zur Zusammenarbeit von Revision und Risikomanagement in der Praxis. //

Die 12. Sitzung wird am 16. November 2018 in den Räumen der BARMER in Berlin stattfinden. Interessenten können sich gerne bei Herrn Ralf Kimpel melden (ralf.kimpel@rma-ev.org).

Erfolgreiches Chancen- und Risikomanagement 2018



Risk Management Congress 2018

Die 13. Jahreskonferenz der Risk Management Association e. V. am 15. & 16. Oktober 2018 in Köln

Die 13. Auflage der Jahreskonferenz zu den Themen Risikomanagement, Compliance und Governance steht ganz im Zeichen der umfassenden Wissensvermittlung von Experten für Experten und Entscheider – in Theorie und Praxis. Themen der Digitalisierung, Normen, Standards sowie Methoden zum Risikomanagement stehen im Mittelpunkt.

Mit ihrem Risk Management Congress veranstaltet die RMA jährlich eine der wichtigsten und renommiertesten Fachkonferenzen zu den Themenfeldern Governance, Risikomanagement und Compliance im deutschsprachigen Raum.

Seien Sie Teil der Fachkonferenz »Erfolgreiches Chancen- und Risikomanagement 2018«!

Mehr als 10 Fachvorträge mit den Schwerpunktthemen:

- ✓ Digitalisierung
- ✓ Neues zu COSO ERM
- ✓ Neues zu ISO 31000
- ✓ Neueste Forschungsergebnisse zum Thema Risikomanagement

Mit Praxisberichten von:

- ✓ Robert Bosch GmbH
- ✓ Paul Hartmann AG
- ✓ Merck KGaA
- ✓ Vattenfall GmbH
- ✓ Stadtwerke Bonn GmbH
- ✓ Axpo Services AG

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.rma-ev.org/rmc2018